



**Informationen
und
Verhaltensregeln
für Patient
und Besucher**

MBSA2016_1©Kreisklinik Groß-Gerau GmbH

Kreisklinik Groß-Gerau GmbH

Wilhelm-Seipp-Straße 3
64521 Groß-Gerau

Herr Dr. med. Geeren
Ärztlicher Direktor / Chefarzt Innere Medizin
Tel. 06152.986.2322
Fax. 06152.986.2390
geeren@kreisklinik-gg.de

Abteilung für Hygiene
Tel. 06152.986.2407
Fax. 06152.986.2125
hygiene@kreisklinik-gg.de

www.kreisklinik-gg.de



Das Krankenhaus informiert

MRSA

Antibiotikaresistente Keime

www.kreisklinik-gg.de

Eine Maßnahme,
um die Weiterverbreitung
des MRSA
zu verhindern,
ist die richtige
Durchführung der

Händedesinfektion

1 | Handfläche
auf
Handfläche



2 | Rechte Handfläche
über linkem Handrücken
und linke
Handfläche
über
rechtem
Handrücken



3 | Handfläche auf Hand-
fläche mit verschränkten,
gespreizten
Fingern



4 | Außenseite der Finger
auf gegenüberliegende
Handflä-
che mit
verschränk-
ten Fingern



5 | Kreisendes Reiben des
rechten Daumens in der ge-
schlossenen
linken Hand-
fläche und
umgekehrt



6 | Kreisendes Reiben hin
und her mit geschlossenen
Fingerkup-
pen der
rechten
Hand in
der linken
Handfläche
und umge-
kehrt



Informationen
und
Verhaltensregeln
für Patient
und Besucher

Produkt so lange in die Hände einreiben, bis diese trocken sind,
und die Maßnahme wiederholen (Einwirkzeit 30 Sekunden)

Sehr geehrte Damen und Herren,

MRSA (Methicillin Resistente Staphylococcus Aureus) ist eine Bakterienart, die gegen hochwirksame Antibiotika unempfindlich geworden ist.

Staphylococcus aureus, ein typischer Hautkeim, den ca. 30% der Bevölkerung asymptomatisch auf der Haut tragen, hat die Fähigkeit, extrem rasch Resistenzen gegen Antibiotika zu entwickeln.

Wird man Träger des MRSA, so handelt es sich in der Mehrzahl um eine Besiedlung (Kolonisation) auf der Haut, Schleimhaut, in Wunden und Katheteraustrittstellen – selten um eine Infektion.

Für gesunde Personen stellen diese Bakterien keine Gefahr dar!

Wenn es zu einer Infektion kommt, ist bedingt durch Unempfindlichkeiten (Resistenzen) gegenüber Antibiotika, besonders Methicillin, Oxacillin, eine Therapie erschwert.

Durch strikte Beachtung von Hygieneregeln kann der MRSA-Problematisierung wirksam gegengesteuert werden.

Gerne steht Ihnen zur Beantwortung von Fragen der/die Stationsarzt/Stationärztin, das Pflegepersonal oder unsere Fachkraft für Krankenhaushygiene zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und wünschen unseren Patienten eine baldige Genesung.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführung der Kreisklinik Groß-Gerau

Unser Ziel ist: eine Weiterverbreitung des MRSA möglichst auszuschließen, um ein Kolonisations-/ Infektionsrisiko für Ihre Mitpatienten zu minimieren.

Hierfür bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe:

Maßnahmen für Patient(in)en

- Ggf. wird es erforderlich, Sie in einem Einzelzimmer unterzubringen, welches Sie bitte nur in Rücksprache mit dem Arzt verlassen. Mit dieser Maßnahme soll der Kontakt zu anderen – ggf. gefährdeten Patienten – ausgeschlossen werden.
- Ihr Zimmer wird mit dem Hinweis „Besucher bitte im Stationszimmer melden“ gekennzeichnet. Hier möchten wir Ihre Besucher über notwendige Maßnahmen informieren.
- MRSA wird in der Regel im Nasen-Rachen-Raum oder in Wunden nachgewiesen, was dann durch den eigenen Kontakt zur Haut zu einer Kolonisation führen kann. Um die MRSA-Bakterien von Ihrer Haut/Schleimhaut zu entfernen, sind antiseptische Maßnahmen erforderlich.
- Bei Besiedlung im Nasen-Rachen-Raum wird diese mit einer speziellen Salbe behandelt. Zusätzlich sind Mundspülungen mit einer antiseptischen Lösung, so gut Sie können, zu gurgeln.
- Tragen Sie eine Zahnprothese, eine Brille oder ein Hörgerät, so sind auch diese mit einer antiseptischen Lösung abzuwischen.
- Bei einer Hautbesiedlung muss täglich die gesamte Körperoberfläche einschließlich der Haare mit einer antiseptischen Lösung in verschiedenen Waschgängen gewaschen werden. Mitarbeiter des Pflegedienstes werden Ihnen hierbei gerne mit Rat und Tat behilflich sein.
- Ihre Bett- und Nachtwäsche ist täglich zu wechseln. Nachtwäsche und Handtücher, die Sie mit nach Hause nehmen, können im 60°C-Waschverfahren gewaschen werden. Gerne stellen wir Ihnen die Nachtwäsche und Handtücher zur Verfügung. Beim Waschen der Wäsche zu Hause besteht in der Regel keine Gefahr! Sollten Sie zu Hause einen schwerkranken Angehörigen haben, sprechen Sie bitte den Arzt oder das Pflegepersonal an, um die Schutzmaßnahmen festzulegen.

- Die antiseptischen Maßnahmen werden primär fünf Tage lang durchgeführt. An den drei Folgetagen wird ein Abstrich im Nasen-Rachen-Raum und im Steißbeinbereich (Perineum), ggf. noch an der Wunde, abgenommen. Sind die Abstriche negativ, hatten die Maßnahmen Erfolg. Haben die Maßnahmen nicht gegriffen, so müssen sie wiederholt werden.
- Seien Sie bitte nicht irritiert, dass Mitarbeiter bei Ihrer pflegerischen und ärztlichen Versorgung einen Schutzkittel, Handschuhe und Mundschutz tragen.
Diese Maßnahmen sind erforderlich:
 - 1. für den Mitarbeiter.** Durch den Hautkontakt zu Ihnen kann die Pflegeperson sich kolonisieren und Träger werden.
 - 2. zum Schutz anderer Patienten.** Sollte das Pflegepersonal sich kolonisieren, würde bei abwehrgeschwächten Patienten das Risiko einer MRSA-Kolonisation/Infektion erhöht.

Maßnahmen für Besucher

- Voraussetzung für eine Ansteckung mit MRSA (Besiedlung) ist der direkte körperliche Kontakt und hier besonders durch die Hände. Trotzdem dürfen und sollen Sie den Kontakt zu Ihrem Angehörigen aufrechterhalten. Wir bitten Sie, vor dem Verlassen des Patientenzimmers eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen. Eine entsprechende Anleitung hierzu ist in diesem Flyer abgebildet.
- Wenn Sie keinen weiteren Angehörigen, Freund oder Bekannten im Krankenhaus besuchen, sind weitere Schutzmaßnahmen (z. B. Schutzkittel, Handschuhe, Mundschutz) nicht erforderlich. Sprechen Sie ggf. bitte das Pflegepersonal an.
- Meist wird eine Besiedlung des MRSA im Nasen-Rachen-Raum nachgewiesen. Daher empfehlen wir Ehe- bzw. Lebenspartnern, im Behandlungszeitraum, ihren Angehörigen „nur mit einem Wangenküsschen“ zu begrüßen.
- Wurde bei Ihrem Angehörigen ausschließlich eine Infektion im Blut festgestellt, ist für Sie nur der Kontakt mit Blut ansteckend und dann Schutzkleidung notwendig.